

kunst und kirche

MAGAZIN FÜR KRITIK, ÄSTHETIK UND RELIGION

2.2021

kunstundkirche.com

Frauen*Rollen*Bilder

Feministische Positionen

EDITORIAL

ANNA MINTA UND BIRGIT WEINDL

Aktuell machen Wirtschaftsforschungsinstitute auf die prekäre Situation von Frauen am Arbeitsmarkt aufmerksam und nennen Frauen die „Verliererinnen der Pandemie“. Zudem leiden vorrangig Frauen unter der Doppelbelastung von Home-Office, Home-Schooling und Care-Arbeit, da überwiegend sie Haushalt und Betreuungspflichten übernehmen. Eine Studie an der Technischen Universität München hatte bereits im Sommer 2020 – aufbauend auf einer repräsentativen Umfrage unter 3800 Frauen – ermittelt, dass gut 3 Prozent der Frauen in Deutschland in der Zeit der strengen Kontaktbeschränkungen zu Hause Opfer körperlicher Gewalt, 3,6 Prozent Opfer sexualisierter Gewalt wurden.

Hatten Frauenbewegungen um 1900 die politische Gleichstellung von Frauen und Männern sukzessive erkämpft und in den 1960er/70er Jahren mit Parolen wie „das Private ist politisch“ das Selbstbestimmungsrecht von Frauen über ihr Leben und ihren Körper durchsetzen können, so müssen wir heute fragen, wo wir in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit aktuell stehen. Bereits seit den 1990er Jahren sind verstärkt Ermüdungserscheinungen gegenüber ‚Frauthemen‘ und neue Antifeminismen zu beobachten. Immer wieder geführte Debatten um Frauenquoten in Wirtschaft und Politik und das seit 2017 in Folge der #MeToo Bewegung bekannt gewordene erschreckende Ausmaß von sexualisierter Gewalt gegen Frauen in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen machen deutlich, dass Diskriminierungen, Gewalt und geschlechterspezifische Kollektivzuweisungen immer noch Alltag sind. Auch die christlichen Kirchen haben Anteil an gesellschaftlichen Geschlechter-Diskussionen, prägen diese mehr oder weniger mit.

Feministische Theoriebildung heute definiert Geschlecht (gender) als soziale Konstruktion und damit unabhängig vom biologischen Geschlecht (sex). Geschlechterrollen sind soziale Zuschreibungen, die gesellschaftliche Machtverhältnisse und geschlechtsspezifische Benachteiligungen etablieren. Auf breiter Ebene und aus unterschiedlichen Blickrichtungen fordern die Autor*innen des vorliegenden Heftes die Dekonstruktion des bi-polaren Denkens von Geschlecht, die Abkehr von Kollektivbegriffen wie ‚Frau‘ oder ‚Mann‘ und damit die Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter.

Kunst, die immer auch als Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit gelesen werden muss, reagiert vielfältig auf geschlechtertheoretische Auseinandersetzung. So zeigt das Heft unterschiedliche, subjektive und teils irritierende Positionen feministischer Kunst- und Ausstellungspraxis auf. *Die Zeichen der Zeit stehen auf pink* ist Hoffnung und Kampfansage zugleich!



kunst und kirche
Frauen*Rollen*Bilder
 2/2021

Cover
 Die Textilkünstlerin Vivian Simbürger
 beim Sticken des arabischen Solange-Netzes.
 Foto: Reinhard Simbürger



Seite 42



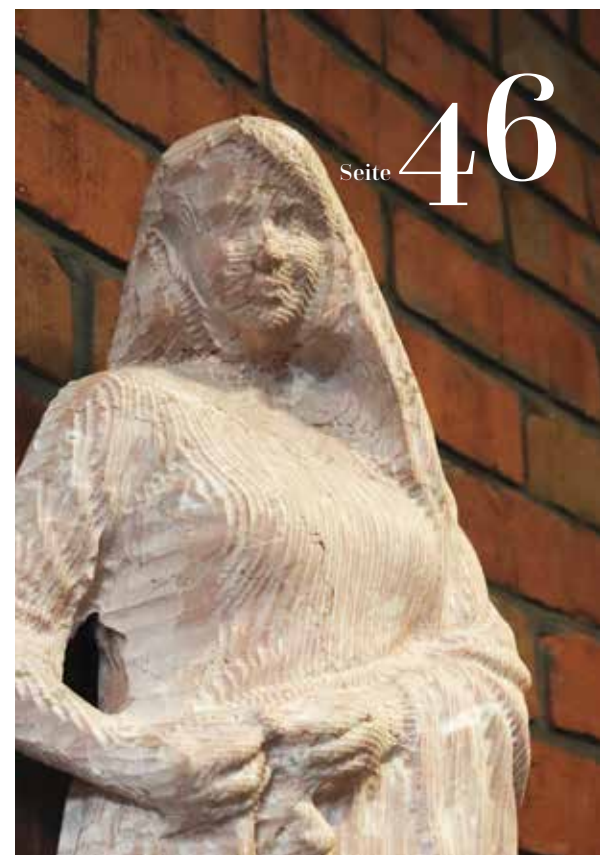
Seite 36



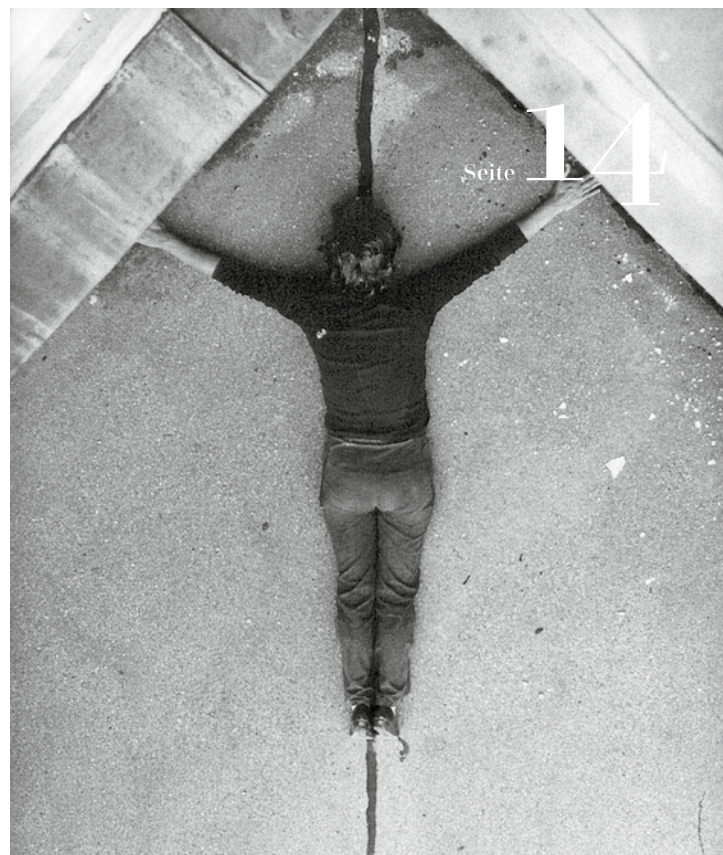
Seite 4



Seite 22



Seite 46



Seite 14

INHALT

FRAUEN*ROLLEN*BILDER

SEITE 4

Die Zeichen der Zeit stehen auf pink

TINA THEMEL

SEITE 10

Von lila zu allen Farben des Regenbogens. Geschlechterperspektiven in der Evangelischen Kirche in Deutschland

CLAUDIA KETTERING

SEITE 14

Haltung und Symbol – Feministisch-religiöse Perspektiven im Werk von VALIE EXPORT

GABRIELE SPINDLER

SEITE 22

Wir bluten – alle. Freilegungen von Frauen- und Körperbildern in Bibel und Kunst

DOROTHEA ERBELE-KÜSTER

SEITE 28

Ein Stück Kirche und Welt gestalten

ANGELIKA RITTER-GREPL IM GESPRÄCH

SEITE 32

„Felt cute, might delete later“. Niedlichkeit in der netzfeministischen Bildkultur

ANNEKATHRIN KOHOUT

SEITE 36

IN THE CUT. Der lustvolle Blick auf den Mann in der Feministischen Kunst

ANDREA JAHN

SEITE 42

Feminismus als wertvollste Säule für unsere gemeinsame menschliche Zukunft

INGRID MWANGI UND ROBERT HUTTER IM GESPRÄCH

SEITE 46

Die Knotenlöserin von Daniel Bräg und Thierry Boissel

MARKUS ZINK

BERICHTE

48 – KUNST

Kunst und Choreografie

BETTINA SCHÜRKAMP

49 – KIRCHENAUSSTATTUNG

Bowling in Alzey

SASCHA MINTKIEWICZ

51 – KIRCHENBAU

„Rettet die Kirchengebäude in unserem Lande! ...“

MATTHIAS LUDWIG

53 – KIRCHENBAU

Phoenix aus der Asche

BETTINA SCHÜRKAMP

54 – KUNST

Bettlaken-Bondage

BARBARA EDER

54 – KIRCHE

Die weibliche Seite des Linzer Mariendoms

MARTINA RESCH

RUBRIKEN

55 – Impressum

56 – Autorinnen und Autoren